



Naturforschende Gesellschaft in Bern

sc | nat 

Swiss Academy of Sciences  
Akademie der Naturwissenschaften  
Accademia di scienze naturali  
Académie des sciences naturelles

An die Medien

## Medienmitteilung

# Schweizer Berge bald ohne Gletscher?

**An der heutigen Tagung «Hallers Gletscher heute» haben die Experten wirkungsvoll dargelegt, dass wir uns in Zukunft an ein völlig anderes Bild der Alpen gewöhnen müssen: Schutt und Geröll werden die Schweizer Berglandschaften prägen.**

*Bern, 17. Oktober 2008.* Haben Gletscher ein Gedächtnis? Wieso ist eine derartige Eismasse wohlgenährt? Wann gilt ein Gletscher als warm? Nicht nur diese Fragen wurden an der heutigen Tagung «Hallers Gletscher heute» aufschlussreich beantwortet.

### Gletscher als langfristige Klimaarchive

Prof. Heinz Wanner vom Geographischen Institut in Bern hat in seinem Referat zu einem kurzen Blick zurück in die kleine Eiszeit eingeladen: «Wenn nach Informationen gesucht werden soll, welche das Klima über mehrere Jahre dokumentieren, dann sind Massenbilanzschätzungen von Gletschern ein geeignetes Mittel.» Was Albrecht von Haller also bereits Mitte des 18. Jahrhunderts vermutete, ist heute Gewissheit: Gletscher sind als langfristige Klimaarchive ausserordentlich nützlich.

### Von warmen und kalten Gletschern

«Wie Banken oder Haushalte haben Gletscher Einnahmen, Ausgaben und eine Bilanz», so erklärte Prof. Wilfried Haeberli in seinem Vortrag die Eigenart der Eismassen. Demnach erhalten Gletscher ihre Einnahmen ganz oben im sogenannten Nährgebiet, wo der Schnee das Jahr überdauert und zu einem Firn wird. Aus diesen Firnschichten entsteht dann nach einigen Jahren Eis, welches durch die Schwerkraft in tiefere Regionen des so genannten Zehrgebietes fliesst und damit Ausgaben verursacht. Der Niederschlag steuert dabei die Einnahmen, während die Temperatur für die Ausgaben verantwortlich ist: Die Bilanz eines Gletschers ist somit immer abhängig von diesen beiden Klimaelementen. Und hier beginnen bereits die ersten Unterschiede: In trockenen Gebieten sind die Gletscher teilweise oder ganz am Boden angefroren, während sie in Gegenden mit viel Schnee auch viel Wasser enthalten und dementsprechend leichter schmelzen. In diesem Fall werden sie als «warme» Gletscher eingestuft.



Mitglied der  
Akademien der Wissenschaften Schweiz

**Akademie der Naturwissenschaften Schweiz**  
Schwarztorstrasse 9 | 3007 Bern | Switzerland  
T +41 31 310 40 20 | F +41 31 310 40 29  
info@scnat.ch | www.scnat.ch

### **Eine Zukunft ohne Gletscher**

Dieses labile Gleichgewicht zwischen Wachsen und Schrumpfen ist durch den Anstieg der Temperaturen in den letzten Jahren ins Schwanken gekommen. Im 20. Jahrhundert haben die Gletscher aller Gebirge mit wenigen Ausnahmen weltweit an Fläche, Länge und Volumen verloren. Haerberli führt uns die dramatischen Folgen vor Augen: «Zwischen 1850 und 1975 ist das Gletschervolumen in den europäischen Alpen rund um die Hälfte geschwunden». Bis heute ist das verbleibende Eisvolumen nochmals um 12 Prozent verloren gegangen. Selbst bei einem günstigen Klimaszenario – einer Stabilisierung der globalen Temperaturzunahme um etwa zwei Grad – werden die Alpengletscher wohl innerhalb weniger Jahrzehnte bis auf kümmerliche Reste verschwinden. Konkret bedeutet dies, dass die Gebirge grauer und brauner werden. Das ehemalige Untergrundeis der Gletscher wird wohl langsam abschmelzen, während gleichzeitig die Stabilität der Hänge nachlassen wird: Schutt und Geröll werden die Szenerie beherrschen. Grundlegende Veränderungen also, deren Ausmass und Geschwindigkeit weit jenseits historischer Erfahrungswerte liegen dürfte. *((3'181 Zeichen inkl. Leerschläge))*

Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) unterstützt und vernetzt die Naturwissenschaften regional, national und international. Ihre breite Abstützung in den Wissenschaften macht die SCNAT zu einem repräsentativen und wichtigen wissenschaftspolitischen Partner auf dem nationalen Parkett. Dafür stützt sie sich auf ein Netzwerk von über 35'000 Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftlern aller Disziplinen, die disziplinär und interdisziplinär arbeiten. Dabei steht die Zukunft der naturwissenschaftlichen Kultur und Forschung im Vordergrund und bildet die Basis für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

Die Naturforschende Gesellschaft in Bern (NGB) sieht ihre Aufgabe in der Verbreitung wissenschaftlichen Gedankengutes und neuer Erkenntnisse aus den verschiedenen Bereichen der Naturwissenschaften. Sie trägt zur Erweiterung des naturkundlichen und naturgeschichtlichen Wissens über den Kanton Bern bei und bietet ein Forum zur Diskussion entsprechender Beiträge in Zusammenarbeit mit der Universität Bern an. Mit ihren Veranstaltungen, Publikationen und Exkursionen stellt sie sich schliesslich in den Dienst eines umfassenden Natur- und Landschaftsschutzes.

---

#### **Weitere Auskünfte erteilt:**

Christian Preiswerk  
Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)  
E-Mail: [preiswerk@scnat.ch](mailto:preiswerk@scnat.ch)  
Tel. 079-595 93 41

**Medienmitteilung:** <http://www.scnat.ch/>